

Mag. Dr. Manfred Müller

Geb. am 15. 1. 1969 in Zell am See (Sbg).

Studium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien;

Promotion 2002, Dissertationsthema: »Der ›Fall Gütersloh‹ und seine Auswirkungen auf Heimito von Doderers frühe Autorenpoetik«.

Geschäftsführer / Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Literatur (seit 2014).

Präsident der Österreichischen Franz Kafka-Gesellschaft (seit 2013).

Universitätsassistent am Institut für Germanistik der Universität Wien (2002);

Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien (seit 2002);

zahlreiche Gastvorträge u.a. in Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Kroatien, Lettland, Republik Moldau, Russland, Slowakei, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn.

Forschungsgebiete: Österreichische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Literaturtheorie, Literatur und Medien.

Kurator dreier Ausstellungen über Alexander Lernet-Holenia; Konzipient und Moderator zahlreicher literarischer Veranstaltungen und wissenschaftlicher Symposien.

Herausgeber mehrerer Sammelbände und Anthologien; Aufsätze v. a. zur österreichischen Literatur nach 1945; Artikel und Buchrezensionen u.a. in ›was‹, ›Der Standard‹, ›Falter‹, ›Die Furche‹, ›kolik‹ und ›Wespennest‹.

Publikationen (Auswahl):

Herausgebortätigkeit:

Alexander Lernet-Holenia. Die Lust an der Ungleichzeitigkeit. Hrsg. von Thomas Hübel und Manfred Müller. Wien: Zsolnay Verlag 1997

Widerspiel. Wiener Schauplätze in Leben und Werk Alexander Lernet-Holenias 1897-1976. Hrsg. von Patrice Blaser und Manfred Müller. Wien: Österreichische Gesellschaft für Literatur 1997

Alexander Lernet-Holenia 1897-1976. Katalog einer Ausstellung, veranstaltet vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten. Zusammengestellt von Patrice Blaser und Manfred Müller. Wien 1998

In anderer Augen. Die Staaten der Europäischen Union in der österreichischen Literatur. Hrsg. von Marianne Gruber, Manfred Müller und Helmuth A. Niederle. Klagenfurt: Wieser Verlag 1998

Verschlossen mit silbernem Schlüssel. Literatur aus Armenien, Aserbaidshan, Georgien. Hrsg. von Marianne Gruber und Manfred Müller. München – Wien: Edition KAPPA 2000

Personalbibliographie Alexander Lernet-Holenia. Hrsg. von Hélène Barrière, Thomas Eicher und Manfred Müller. Oberhausen: Athena Verlag 2001

Schuld-Komplexe. Das Werk Alexander Lernet-Holenias im Nachkriegskontext. Hrsg. von Hélène Barrière, Thomas Eicher und Manfred Müller. Oberhausen: Athena Verlag 2004

Alte Meister, Schufte, Aussenseiter. Reflexionen über österreichische Literatur nach 1945. Hrsg. von Manfred Müller. Wien: Sonderzahl 2005

Michael Guttenbrunner – Texte und Materialien. Hrsg. von Manfred Müller und Helmuth A.

Niederle. Wien: Löcker 2005

›Bin ich denn wirklich, was ihr einst wart?‹ – Alexander Lernet-Holenia 1897-1976. Hrsg. von Thomas Hübel, Manfred Müller und Gerald Sommer. Riverside: Ariadne Press 2006

Reise in die Nachbarschaft. Zur Wirkungsgeschichte der deutschsprachigen Literatur in der Bukowina und Galizien nach 1918. Hrsg. von Manfred Müller und Larissa Cybenko. Wien: LIT Verlag 2009

mitSprache unterwegs. Literarische Reportagen. Hrsg. von Manfred Müller und Kurt Neumann. Wien: Edition Atelier, 2010

Von der Kulturlandschaft zum Ort des kritischen Selbstbewusstseins. Italien in der österreichischen Literatur. Hrsg. von Manfred Müller und Luigi Reitani. Wien: LIT Verlag 2011

Erinnerungskulturen im Vergleich. Internationale Konferenz Wien, Mai 2009. Hrsg. von Penka Angelova und Manfred Müller. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag 2011 (= Schriftenreihe der Elias Canetti Gesellschaft, Bd. 7)

Portrait Reinhold Aumaier. Die Rampe – Hefte für Literatur 3/2012

Chor für Marianne. Hrsg. von Manfred Müller und Barbara Neuwirth. Wien: Löcker, 2014

Hinter dem Gesetz. Kafka, Recht und Ordnung. Hrsg. von Nadine Kegele und Manfred Müller. Wien: Luftschacht, 2015

Aufsätze:

›Kein Wunder, daß ich zuerst das Böse sehe.‹ Anmerkungen zur Wahrnehmung der Erzählerfiguren Josef Winklers. In: *was* Nr. 84 (Februar 1996), S. 47-56

Alexander Lernet-Holenia – ›Wirkliches Dichten‹ oder ›schlicht Schreiben‹? In: *Personalbibliographie Alexander Lernet-Holenia.* Hrsg. von Hélène Barrière, Thomas Eicher und Manfred Müller. Oberhausen: Athena Verlag 2001

(Mitverf.) Personalbibliographie Alexander Lernet-Holenia. In: *Personalbibliographie Alexander Lernet-Holenia.* Hrsg. von Hélène Barrière, Thomas Eicher und Manfred Müller. Oberhausen: Athena Verlag 2001

Wolfgang Kraus und die Exilliteratur zu Beginn der sechziger Jahre. In: Evelyn Adunka / Peter Roessler (Hrsg.): *Die Rezeption des Exils. Geschichte und Perspektiven der österreichischen Exilforschung.* Wien: Mandelbaum 2003

Wieder-Eroberung der Innenwelt? Anmerkungen zu George Saikos spätem Erzählen. In: *George Saiko. Texte und Materialien.* Hrsg. von Michael Hansel und Klaus Kastberger. Wien: Sonderzahl 2003

Almsäue, Baumriesen und Krüppelwacholder – Zur Naturdarstellung in Alexander Lernet-Holenias Roman ›Die Inseln unter dem Winde‹. In: *Schuld-Komplexe. Das Werk Alexander Lernet-Holenias im Nachkriegskontext.* Hrsg. von Hélène Barrière, Thomas Eicher und Manfred Müller. Oberhausen: Athena Verlag 2004

Ein Versuch, Staatsdichter zu sein. Alexander Lernet-Holenia 1945 – 1955. In: ›Bin ich denn wirklich, was ihr einst wart?‹ – Alexander Lernet-Holenia 1897-1976. Hrsg. von Thomas Hübel, Manfred Müller und Gerald Sommer. Riverside: Ariadne Press 2006

Kakabsa im Anblick der Ruinen. Anmerkungen zu Herbert Eisenreich. In: *Im Keller. Der Untergrund des literarischen Aufbruchs nach 1945.* Hrsg. von Evelyn Polt-Heinzl und Daniela Strigl. Wien: Sonderzahl 2006

Aus nächster Ferne. Zu Josef Winklers Italien-Blicken und seinem Umgang mit Quellen. In: *Germanica* (2007)

Konstruierte Distanz – Zu Joseph Roths erster Galizien-Reportage ›Leute und Gegend‹. In: *Joseph Roth und die Reportage*. Hrsg. von Thomas Eicher. Heidelberg: Mattes 2010, S. 169-183

Lebensgeschichten als Textdenkmäler. Zu den gesammelten Erinnerungen aus dem Archiv des Österreichischen Nationalfonds. In: *Erinnerungen. Lebensgeschichten von Opfern des Nationalsozialismus. 15 Jahre Nationalfonds der Republik Österreich*. Hrsg. von R. Meissner. Wien: Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus 2010.

Dichturfürsten unter schwarzen Sternen: Alexander Lernet-Holenia, Heimito von Doderer und die österreichische Literatur nach 1945. In: Alexandr W. Belobratow (Hrsg.): *Österreichische Literatur: Robert Musil und mehr*. St. Petersburg: Petersburg XXI VEK 2011, S. 109-129 (= Jahrbuch der Österreich-Bibliothek in St. Petersburg, 2009/2010, Bd. 9)

Chaos und Ordnung in der österreichischen Literatur nach 1945. In: *Konzepte für Chaos und Ordnung in Natur- und Geisteswissenschaften*. Nizhny Novgorod: Aekom 2011.

Laudatio anlässlich der Verleihung des Reinhard-Priessnitz-Preises 2010 an Andrea Winkler. In: *kolik* 50 (2011)

Nachwort. In: Peter von Tramin: *Die Herren Söhne*. Wien: Metroverlag 2011

Anmerkungen zu den Anfängen der literarischen Nachkriegs-Avantgarde in Österreich. In: *Teststrecke Kunst. Die Wiener Avantgarden nach 1945*. Hrsg. v. Elisabeth Großegger und Sabine Müller. Wien: Sonderzahl 2012

Herrenreiter im Ruhestand. ›Greisengemurmel‹ in der österreichischen Nachkriegsliteratur. In: *Gregor von Rezzori. Auf der Suche nach einer größeren Heimat*. Hrsg. von Andrea Corbea-Hoisie u.a. Konstanz: Hartung-Gorre 2013

Auf der Suche nach Widerklang. Anmerkungen zu den Gedichten Janko Ferks. In: Janko Ferk: *Brot und Liebe. Gesammelte Gedichte*. Styria, 2014

Beten ist ganz gewöhnlicher Wahnsinn. Schreiben ist ganz gewöhnlicher Wahnsinn. Josef Winklers Litaneien. In: *Prinzip Wiederholung. Zur Ästhetik von System- und Sinnbildung in Literatur, Kunst und Kultur aus interdisziplinärer Sicht*. Hrsg. von Károly Csúri und Joachim Jacob. Bielefeld: Aisthesis Verlag 2015